There`s always a reason to feel not good enough!

Von DraySama

Kapitel 12: Erwärmtes Eis und graue Sturmfronten

Da ihr immer so lieb zu mir seit, lade ich heute gleich beite Kapitel hoch. Sieht mal in die Carakter Beschreibung, hab ein tolles "Engel Dämon" Bild gefunden das super zu Gackt und Hyde passt.

Gegenwart:

Hyde saß auf einer Parkbank und genoss die Sonne, die langsam die Erde erwärmte. Es war zwar noch früh, aber man konnte jetzt schon spüren, dass es heute ein schöner Tag werden würde. Tief atmete er die würzige Luft des späten Frühlings ein, nun da alle Knospen erwacht waren, erstrahlte der Park in seiner vollen Pracht. Der Engel fragte sich, wann Gackt wohl auftauchen würde, schließlich hatte er ihm keine genaue Zeitangabe gegeben, was ihn ein wenig wütend auf ihn selbst machte. Denn so konnte er im schlimmsten Fall den ganzen Tag auf den Dämon warten. Was zwar nicht das Ende der Welt gewesen wäre, ihn aber dennoch ärgern würde, da er heute noch andere Dinge erledigen wollte, die er am Vortag versäumt hatte.

Er beobachtete die Menschen, die den frühen Morgen nutzen um Sport zu treiben, er musste schmunzeln, weil er nicht verstand, wie man sich so abrackern konnte. Ein junger Mann mit blonden Haaren fiel ihm dann ins Auge. Die Art wie sich dieser bewegte kam ihm sehr bekannt vor, und nach einigen Sekunden wusste er auch, dass dies nur Gackt sein konnte. Dennoch erhob er sich nicht und ging ihm entgegen, sondern wartete einfach ab. Als der Blonde auf seiner Höhe war, streckte er die Hand aus, um ihn an seiner zu packen und zog ihn auf die Bank. Das der andere verwirrt dreinblickte, fasste er als Spiel auf.

„Beeindruckend, deine neue Gestalt, wirklich“, meinte er schmunzelnd.
„Aber….wer bist…du?“, kam es leise von dem anderen.
„Gackt…ich bin doch nicht doof!“, beschwerte sich der Engel nun.

Als hinter ihm ein Lachen erklang, drehte er sich erschrocken um, vor ihm stand Gackt und hielt sich den Bauch, weil er so einen Lachanfall hatte.

„Aber…“, meinte Hyde und sah zu dem jungen Mann, der ratlos neben ihm saß, dann blickte er beschämt zu Boden und räusperte sich. „Tut mir echt leid, verzeihen Sie“, wisperte er dann leise.
„Kein Problem, ich hab mich nur erschrocken“, meinte der Fremde und erhob sich um weiter zu gehen.

Der Engel blickte ihm nach. Er konnte es sich nicht erklären dass dieser Mensch sich so ähnlich wie der Dämon bewegte, die Haltung, die Körpersprache, alles identisch.

„Ich hab dich reingelegt“ meinte der Dämon dann leise. „Das dort ist nur eine Art „Erscheinung“.“ Er schnippte mit den Fingern und ließ den Fremden verschwinden. „Ich wollte nur mal ausprobieren, ob es funktioniert.“
„Ich ….“, Hyde lächelte leicht, „...dachte schon dass ich den Verstand verliere, da er einfach deine Körperhaltung hatte. Aber Gackt! Die Gabe ist ja wunderbar…Mach das aber trotzdem niemals wieder!“ schimpfte das Himmelswesen.
„Versprochen.“

Ohne ein weiteres Wort schlenderten die beiden hinüber zu dem künstlich angelegten See, keiner verspürte den Drang etwas zu sagen. Es war beinahe schon romantisch. Gackt wollte diesen Moment einfach nicht zerstören und Hyde hätte nicht gewusst, was er in einer solchen Situation hätte sagen sollen. In ihm tobten tausend neue, unbekannte Gefühle, die er nicht einordnen konnte. Er wollte dem Dämonen einfach nahe sein, doch er wusste nicht wie er das ausdrücken sollte. Sollte er ihm einfach sagen, dass er in seiner Nähe sein wollte? Sein Blick streifte die schlanke Gestallt von Gackt, liebkoste ihn beinahe nur mit dem warmen Ausdruck seiner Augen. Ja, der Engel fühlte sich wirklich angezogen von diesem Dämon.

„Was hast du heute noch vor? Du wirst wahrscheinlich kaum den ganzen Tag mit mir spazieren wollen. Oder?“, meinte Gackt leise.
„Oh, im Grunde hab ich alle Zeit der Welt…doch ich wollte noch auf den Friedhof, die Gräber jener pflegen, die keine Angehörigen haben, die zu ihnen kommen.“
„Das tut ihr? Das finde ich beruhigend. Dann bekommt Pierre ja mal Blumen, wenn er sterben muss.“
„Natürlich, und zwar von dir.“

Der Dämon nickte nachdenklich. Er wusste selbst nicht ob er es überleben würde, ohne diesen Menschen zu leben. Ihre Verbindung war stark und unbrechbar. Es würde ihm mit Bestimmtheit das Herz brechen, wenn er nicht mehr da war. Die sanfte Hand, die sich auf seine Schultern legte, lenkte seine Aufmerksamkeit jedoch wieder auf das Hier und Heute. Ein Lächeln erhellte sein finsteres Gesicht.

„Wenn du lächelst, geht wahrlich die Sonne auf.“, wisperte der Engel leise.

Unbemerkt hatten sie den kleinen, steinernen Pavillon erreicht. Gackt hielt den Engel

an den Ellbogen fest, zwang ihn so beinahe ihn anzusehen.

„Du verwöhnst mich zu sehr mit deinen Komplimenten."

Hyde besah sich das ebenmässige Gesicht, die Haut, die wie feinstes Porzellan wirkte. Die leicht geschwungenen Lippen, die sich gerade eben zu einem leichten, aber durchaus ehrlichen Lächeln verzogen hatten. Die Augen, die ihn immer wieder anzogen, die wunderschöne Mandelform, den leichten asiatischen Touch und die Farbe, die ihn immer wieder erstaunte. Es war nicht einfach nur ein blau. Oder ein eisiges Blau. Es war etwas so kühles, als würde man reines, wildes Eis betrachten. Doch Hyde wusste, sobald der Dämon ihn erblickte, wurde es sofort warm in diesen Augen. Und plötzlich fiel es dem Engel wie Schuppen vor den Augen. Gackt fühlte dasselbe, wie er für ihn.

Kein Wort verliess die blassen Lippen, alles, was er am liebsten gesagt hätte, blieb ihm im Hals stecken. So war es ein stummes Flehen, welches er aussandte.
Gackt sah das leichte Aufglimmen in den grauen Augen, die aussahen, als wütete in ihnen ein Sturm. Der Dämon konnte nicht anders als es mit einem Gewitter zu vergleichen, denn die Augen des Engels verdunkelten sich ein wenig, nur um dann wie von Blitzen von Zeit zu Zeit erhellt zu werden. Er wusste nicht, was der Startschuss gewesen war. Doch das Verlangen welches in ihm aufwallte, das er nicht mehr zurückhalten konnte, übermannte ihn und er schob seine Hand in den Nacken des Himmelswesens.

Langsam, beinahe schon behutsam, zog er ihn am Genick zu sich hin, ein letztes Mal blickte er ihm in die erwartungsvollen Augen, ehe er seine schloss, und seine Lippen sachte auf die des Engels legte.

Es gab kein Zurück oder Zusammenzucken, es war als hätten beide nur auf dieses Ereignis gewartet, fügten sich beide perfekt in die Partie ein.

Überrascht war der Dämon, als er die raue, fremde Zunge spürte, die über seine Unterlippe fuhr, und sogar um Einlass bettelte. Als sich ihre Zungenspitzen trafen, raste ein Blitz durch den ganzen Körper des Formwandlers, und ließ jede Faser seines Körpers leicht summen, voller Erwartung auf Neues.

Als sich die beiden nach einer gefühlten Ewigkeit aus dem Kuss lösten, blickten sie gleichermaßen beschämt aus der Wäsche. Hyde senkte seinen Blick und setze gerade an, sich zu entschuldigen, doch Gackt schob seine Hand unter sein Kinn, um ihn dazu zu bewegen, ihn wieder anzusehen.

„Das war nichts Falsches, denk nicht einmal daran.", hauchte der Dämon gegen die sanften Lippen des Engels, ehe er sie noch einmal sanft mit einem Kuss eroberte.

Hyde genoss dieses Gefühl, es war so unendlich warm, das es jede Zelle in seinem Körper infizierte. Tief in seinem Innern wusste er, dass Gackt absolut Recht hatte. Liebe war schliesslich etwas Positives. Und solange er nicht wurde wie sein Bruder damals, musste es auch nicht dazu kommen, dass er sein Leben verlor. Er musste sich nur an die Regeln halten und seine Pflichten nicht vergessen.

„Gackt, ich...muss nun gehen. Wenn wir dies wirklich wollen, darf ich mich nicht zu sehr in dir verlieren."
„Willst du mich wirklich schon verlassen?"
„Ich werde doch wiederkommen. Doch wenn wir diese Zuneigung ausleben wollen, dann musst du mich gehen lassen. Je besser sie versteckt ist, umso besser."
„Nein, nein.", der Dämon lachte. „Je offensichtlicher etwas ist, umso besser ist es verborgen."

Einige Sekunden verbarg der Engel in dem weichen Stoff der Jacke, die Gackt trug, sein Gesicht. Atmete den sanften Duft ein, der ihn einzulullen versuchte. Doch er musste stark sein. Für diese Liebe musste er kämpfen. Instinktiv spürte Hyde, dass dieser Dämon für ihn bestimmt war. Auch wenn er sich dies nicht erklären konnte, denn eigentlich müsste es einen Engel oben im Himmel für ihn geben…
„Auf Wiedersehen…..."

In einer fließenden Bewegung riss sich Hyde los, sprang über das steinerne Geländer und segelte einige Sekunden durch die Luft, sodass dem Dämon der Atem stockte. Gackt wagte erst wieder zu atmen, als der Engel seine Schwingen ausbreitete und kräftig mit ihnen schlug. Er sah ihm so lange nach, bis er verschwunden war. Dann setzte er sich seufzend auf den Rand des Pavillons.

„Ich hoffe es so sehr…." antwortete er auf den letzen Satz des Engels.